

Mit Pauken, Trompeten, Kochtöpfen und Bratpfannen

Beim Tag der Musik in Postbauer-Heng taten sich die erwachsenen Künstler teilweise schwerer als die Jugendlichen

VON RESI HEILMANN

Mit zwei Konzerten wurde am Sonntag im Deutschordensschloss Postbauer-Heng der Tag der Musik gefeiert. Nachdem am Nachmittag 14 erwachsene Musikschüler zeigten, was sie gelernt haben, gehörte der Abend ganz den jungen Sängern und Instrumentalisten.

POSTBAUER-HENG – Die Musikschule Element Musik und der Musikverein Musik Aktiv aus Postbauer-Heng veranstalteten ihre Jahreskonzerte und beteiligten sich damit zum dritten Mal am Tag der Musik, der diesmal unter dem Motto stand: „Erbe schützen – Vielfalt leben – Zukunft bauen.“ Bereits zum siebten Mal findet in ganz Deutschland der Tag der Musik statt, er ist eine Idee des Deutschen Musikrates.

Mit dem diesjährigen Motto soll vor allem die kulturelle Vielfalt in den Blickpunkt der politischen und medialen Öffentlichkeit gerückt werden. Nachdem auch immer mehr Erwachsene ein Instrument spielen lernen oder in einem Ensemble mitspielen, wurde vor einem Jahr der Versuch gewagt, dass die Erwachsenen ihr eigenes Konzert anbieten – mit Erfolg.

Selbst komponiert

So hatten sich auch heuer wieder 14 Erwachsene mit ihren Lehrern auf Solo-, Ensemble- und Chorbeiträge vorbereitet. Bemerkenswert waren zwei Eigenkompositionen von Reinhard Braungart. Sein Lied „Raykas Impuls“ sang der 75-Jährige solo. Das andere Stück („Blues“) interpretierte eine Jazzband, die Schlagzeuglehrer Pawel Czubatka vor kurzer Zeit ins Leben gerufen hat. Den Klassiker „Take the A-Train“ spielte die Band als ihr zweites Stück.

Mit dabei waren auch das Gesangsensemble „The Lions“ und das Blockflöten-Ensemble von Musik Aktiv. Die Vorträge und der Mut der erwach-



Für ihr besonderes musikalisches Engagement wurden Johanna Weichelt (vordere Reihe, von links), Alicia Kittsteiner, Manuel Inzenhofer, Annika Grötzner, Patrick Distler und Miriam Hornfeck geehrt.
Foto: Heilmann

senen Musiker wurden mit herzlichem Beifall belohnt. Insgesamt war die Aufregung spürbar größer als bei dem Konzert der jungen Musikschüler, das am Nachmittag stattfand.

Hier wurden dem Thema des Tages der Musik entsprechend verschiedene Stücke quer durch die Musikliteratur gespielt. Dabei wechselten sich solistische Vorträge auf Gitarre, Klavier, Akkordeon und Geige ab mit Blockflöten-Ensemble, Akkordeon-Ensemble und Saxophon-Quartett.

Ein Auszug aus „Musik der Bilder“ des Schweizer Komponisten Francis Schneider, der Musik zu einer Vielzahl von Bildern bekannter Maler komponierte, wurde von den Klavierschülern Florian Fürst und Nathalie Scheler präsentiert. Dabei wurde eine Bildbetrachtung der Kunstwerke „Bei den blauen Papageien“ von August Macke, „Tänzerin II“ (Joan Miró) und

einem Bild ohne Titel von Jean Tinguely mit passender Musik kombiniert.

Ein weiteres Highlight des Konzerts war der Beitrag eines Percussion-Trios, das beim Wettbewerb „Jugend Musiziert“ im Januar einen ersten Platz für sich erspielen konnte. Benjamin Panknin, Oliver Benz und Patrick Distler kreierten eine Percussion-Station mit großer Trommel, Bongos, Kochtöpfen und Bratpfannen und spielten im rasanten Tempo das Stück „Trio per Uno“ (N. J. Zivkovic). Als Anerkennung für ihre Leistung wurden sie mit neuen Schlagzeug- und Marimbасschlägeln bedacht.

Slawische Tänze zum Schluss

Zum Abschluss des Konzerts stürmte ein Orchester die Bühne und entließ die Zuschauer dann mit den Slawischen Tänzen Nummer 2 und 7 von Anton Dvorak. Ein wichtiger Pro-

grammpunkt des Jahreskonzerts war außerdem die Würdigung besonders engagierter Schüler. In diesem Jahr erhielten die Ehrung Johanna Weichelt, Alicia Kittsteiner, Manuel Inzenhofer, Annika Grötzner, Patrick Distler und Miriam Hornfeck. Alle sechs Jugendlichen sind seit ihrer Kindheit an der Musikschule. Neben dem Instrumentalunterricht, den sie seit vielen Jahren absolvieren, sind sie in diversen Gruppen innerhalb und außerhalb der Musikschule aktiv.

Sigrid Hönig, Leiterin von Element Musik und Vorsitzende von Musik Aktiv betonte zum Abschluss des Konzerts, dass es nur möglich sei, das musikalische Erbe zu schützen, die Vielfalt zu leben und eine Zukunft lebenswert zu gestalten, wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch die Möglichkeit haben, musikalische Einrichtungen zu besuchen.